NOTE XV.

EINE NEUE OLPIUM-ART AUS JAVA

BESCHRIEBEN VON

ALB. TULLGREN.

Von Herrn E. Jacobson in Leiden habe ich zur Bestimmung einige Chelonetiden bekommen, die er aus Java mitbrachte. Die Exemplare gehören zwei verschiedenen Arten an. Die eine ist ein *Chelifer*, der in mehreren, leider aber jungen und unbestimmbaren Exemplare vorliegt, die andere ist ein *Olpium*, das wahrscheinlich eine neue Art repräsentiert. Die letzte Tatsache ist von einem gewissen Interesse, da von der ganzen orientalischen Region bisher nur zwei *Olpium*-Arten bekannt waren, und zwar *Olpium biaroliatum* Töm. [1]) und *birmanicum* With. Systematisch ist die neue Art von geringer Interesse, da sie offenbar mit *Olpium pallipes* Luc. sehr nahe verwandt ist. Das einzige, vorliegende Exemplar scheint fast geschlechtsreif zu sein, die Genitalarea ist aber noch nicht scharf markiert. Wahrscheinlich ist es doch ein Weibchen. Sie wurde von Herrn Jacobson aus einem Bienenstock von *Apis indica* F. in Semarang erbeutet.

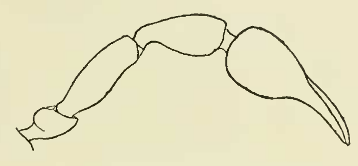
Olpium Jacobsoni, n. sp.

WEIBCHEN. *Farbe.* Der Cephalothorax ist schwarzbraun mit schwachem oliven-farbigem Anstriche, am Hinterrande weiss. Die Pedipalpen sind dunkelbraun mit helleren Gliederspitzen und Fingern. Die Dorsalplatten sind ebenso braun, die vorderen sehr hell, die hinteren sehr dunkel, fast schwarz.

1) Diese Art heisst „*biaroliatum*", nicht wie Daday, Nosek, With etc. schreibt: „*biareolatum*".

Die Ventralplatten fast ähnlich gefarbt. Die Beine sind schwach gelblich.

Morphologische Merkmale. Der Cephalothorax ist ca. 1.37 so lang als am Hinterrande breit, mit schwach konvexen Seitenrändern. Der Cucullus ist schwach ausgerandet, ca. halb so breit wie der Cephalothorax hinten.



Olpium Jacobsoni, n. sp.
Pedipalp (Vgr. 25).

Querfurchen fehlen vollständig. Das Integument ist glatt und stark glänzend, vorn spärlich mit einfachen Haaren besetzt.

Die Augen sind vier. Vorderaugen ein klein wenig grösser und vom Vorderrande des Cucullus reichlich um ihren Durchmesser entfernt. Unter sich sind die Augen kaum um ihren Radius entfernt.

Das Abdomen ist etwa doppelt so lang als breit. Die Dorsalplatten sind ungeteilt, stark glänzend, glatt und je mit einer Reihe sehr kurzer, einfacher Haare besetzt. Die zwei letzten Platten zeichnen sich durch sehr lange »taktile"(?) Haare aus.

Die Cheliceren. Der unbewegliche Finger hat am Innenrande sechs Zähne, von welchen die zwei apikalen sehr winzig sind. Der bewegliche Finger mit zwei (?) Apikalzähnen und mit einer Terminalborste, die ungefähr bis zur Mitte der Galea reicht. Die Galea hat an der Spitze drei kurze Zähne. Die Serrula ist von 16(?) Lamellen gebildet. Das Flagellum von drei, ungezähnten, messerförmigen Borsten zusammengesetzt.

Die Pedipalpen sind nur wenig länger als der Körper. Das Integument ist glatt und stark glänzend. Die Behaarung besteht aus einfachen Haaren, die am meisten kürzer als

die Breite der Stielchen sind. Die zwei distalen Glieder tragen ein klein wenig längere Haaren und die Finger ausserdem einige sehr lange, „taktile" Haare.

Der Trochanter ist ca. 1.6 so lang als breit, am Innenrande schwach, am Aussenrande stärker konvex; dorsalwärts ist das Glied nicht oder sehr schwach aufgebläht. Das Femur ist höchstens 3-*mal so lang als breit*, ungefähr *so lang als die Tibia oder die Hand.* Das Stielchen des Femurs ist ziemlich scharf markiert; am Innenrande ist das Femur in der distalen Hälfte sehr schwach konkav, am Aussenrande in der Mitte fast gerade. Die Tibia ist wenig breiter als das Femur, *ca.* 2.4 *so lang als breit* und so lang als die Hand, die fast 1.6 so breit wie die Tibia ist. Die Finger sind ein klein wenig kürzer als die Hand.

Die Beine wie beim *Olpium pallipes* Luc. gebaut.

Masse. Cephalothorax 0.75 und Abdomen 1.8 mm. lang.

Pedipalpenglieder: II.: 0.32; III.: 0.6; IV.: 0.58; V a.: 0.6; V b.: 0.55 mm.

Typus im Leidener Museum.

Experimentalfältet (bei Stockholm), Schweden, Nov. 1907.
